

09.00	<b>Einlass und Besuch der Ausstellung</b>
09.30	<b>Begrüßung und Präsentation der Aussteller</b> Dipl.-Ing. Arch. Peter-M. Friemert, ZEBAU GmbH
09.45	<b>Nachhaltiges Bauen in Hamburg:</b> <b>So erreichen wir die Klimaschutzziele!</b> Dr. Björn Dietrich, Behörde für Umwelt und Energie
10.00	<b>Effizienzhaus Plus und Passivhaus – Potenziale und Grenzen in der aktuellen Marktsituation</b> Dipl.-Ing. Arch. Steffen Berge, Huke-Schubert Berge Architekten PartG mbB
10.40	<b>Pause und Besuch der Ausstellung</b>
11.10	<b>Klimaschutzziele im Baubereich und das GEG</b> Ministerialrat Peter Rathert, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
11.50	<b>Die Auswirkungen des GEG-Entwurfs auf die Planungspraxis</b> Dipl.-Ing. Arch. Jan Karwatzki, Öko-Zentrum NRW GmbH
12.30	<b>Mittagspause und Besuch der Ausstellung</b>
13.50	<b>Wirtschaftlich und hocheffizient bauen</b> RA Frank Junker, ABG FRANKFURT HOLDING
14.30	<b>Anforderungen an die Gebäudetechnik der Zukunft</b> Prof. Dr.-Ing. Bert Oschatz, ITG Institut für Technische Gebäudeausrüstung Dresden Forschung und Anwendung GmbH
15.10	<b>Pause und Besuch der Ausstellung</b>
15.40	<b>Klimamodellquartier Hamburg Sülldorf – Nachhaltiger Wohnungsbau mit regenerativer Energieversorgung</b> Dipl.-Ing. Arch. Jan Bernd Leffers Behrendt Gruppe und Dipl.-Ing. Bernd Schwarzfeld ÖKOPLAN Büro für zeitgemäße Energieanwendung
16.20	<b>Erfahrungen mit kontrollierter Wohnraumlüftung im Effizienzstandard</b> Prof. Dr.-Ing. Thomas Juch, Institut für Technische Gebäudeausrüstung und Gebäudemanagement der Hochschule Bremerhaven
17.00	<b>Urban und Nachhaltig – Wohngebäude im Holzbau</b> Dipl.-Ing. Henning Klattenhoff, ASSMANN BERÄTEN + PLANEN GmbH
17.40	<b>Fazit</b> Dipl.-Ing. Arch. Lars Beckmannshagen, ZEBAU GmbH
17.45	<b>Veranstaltungsende</b>

Ich melde mich hiermit verbindlich zum Fachforum „Bauen und Wohnen 2017“ am 16. Mai 2017 an und überweise den Teilnahmebeitrag bis spätestens 9. Mai 2017.

Bankverbindung ZEBAU GmbH:  
IBAN: DE 30 2004 0000 0631 3993 01  
BIC: COBADEFFXXX, Commerzbank Hamburg  
Verwendungszweck: „Fachforum“ und „Ihr Namen“

Diese Anmeldung ist verbindlich und wird nicht extra bestätigt. Ein/eine ErsatzteilnehmerIn kann jederzeit gestellt werden. Am Veranstaltungsort liegen Quittungen bereit.

Teilnahmebeitrag: € 139,-  
Teilnahmebeitrag für Studierende\*: € 75,-

Nutzen Sie auch unser **Kombiangebot** bei der gleichzeitigen Buchung der Teilnahme an den Konferenzen **„Hamburger Fachforum 2017“** & **„Effiziente Gebäude 2017“**: € 199,-

\*Bitte bringen Sie einen Nachweis für einen ermäßigten Eintritt zur Veranstaltung mit.

Name, Vorname, Titel

ggf. 2. Person

Büro, Firma, Institution

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Newsletteranmeldung: Sie möchten regelmäßig über Veranstaltungen der ZEBAU GmbH informiert werden.

Datum, Unterschrift

Bitte deutlich und vollständig ausfüllen und per Rückfax (040 380 384 29) oder als Scan per Mail an [info@zebau.de](mailto:info@zebau.de) zusenden. **Anmeldung auch online auf [www.zebau.de](http://www.zebau.de).**

Weitere Informationen und Fotos vor Ort finden Sie auf: [www.zebau.de/veranstaltungen/hamburger-fachforum-2017/anmeldung-fachforum](http://www.zebau.de/veranstaltungen/hamburger-fachforum-2017/anmeldung-fachforum).

### BAUEN UND WOHNEN 2017 – WIRTSCHAFTLICH, EFFIZIENT UND NACHHALTIG?

Das Hamburger Fachforum 2017 zeigt Praxisbeispiele, bei denen die energieeffiziente Gebäudeplanung zum wirtschaftlichen Betrieb der Immobilie beiträgt. Innovative Entwurfsansätze und ganzheitliche Gebäudekonzepte, intelligente Detailösungen sowie ein Monitoring während des Betriebs sind die Erfolgsfaktoren, die von kompetenten Referenten präsentiert werden.

Das Gebäudeenergiegesetz sollte eigentlich noch vor der Bundestagswahl vom Kabinett verabschiedet werden. Dies erscheint durch die aktuelle Verzögerung unwahrscheinlich. Trotzdem muss sich die Bauwirtschaft auf verschärfte Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden und den Einsatz erneuerbarer Energien in Gebäuden einstellen.

Das heißt für Investoren und Planer, so energieeffizient wie (wirtschaftlich) möglich zu bauen und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien zu berücksichtigen. Der Lebenszyklus und die Nachhaltigkeit, das Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen wie beispielsweise Holz, die Wiederverwertbarkeit der eingesetzten Materialien und die Vorgaben durch die technische Gebäudeausrüstung werden in weit höherem Maße den Entwurf eines Bauwerkes bestimmen als bisher.



### VERANSTALTER



ZEBAU - Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH  
Große Elbstraße 146, 22767 Hamburg  
fon 040 380 384 0 fax 040 380 384 29  
[info@zebau.de](mailto:info@zebau.de) [www.zebau.de](http://www.zebau.de)

### ZEIT

Dienstag, 16. Mai 2017, von 9.00 bis 17.45 Uhr

### ORT

Empire Riverside Hotel,  
Bernhard-Nocht-Straße 97, 20359 Hamburg

### ZIELGRUPPE

ArchitektInnen, IngenieurInnen, StadtplanerInnen, Wohnungswirtschaft, InvestorInnen, VertreterInnen aus Politik, Verwaltung und Verbänden der Bauwirtschaft

### ANREISE

Wir empfehlen die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln: S1, S3 oder U3 bis U- und S-Bahnhof Landungsbrücken (ca. 11 min. Fußweg), alternativ bis S-Bahnhof Reeperbahn (ca. 8 min. Fußweg) oder mit dem Bus 112 bis Haltestelle St. Pauli Hafestraße (ca. 2 min Fußweg).

### FORTBILDUNGSANERKENNUNG

Die Veranstaltung wird für die Eintragung bzw. Verlängerung der Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes mit 7 Unterrichtseinheiten (Wohngebäude), 3 Unterrichtseinheiten (Energieberatung im Mittelstand), 7 Unterrichtseinheiten (Nichtwohngebäude) angerechnet.

Architekten- und Ingenieurskammer Schleswig-Holstein  
Architektenkammer des Saarlandes (8 Fortbildungspunkte)

### MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG



### SPONSOREN



### MEDIENPARTNER



## Bauen und Wohnen 2017 – wirtschaftlich, effizient & nachhaltig?

**Di, 16. Mai 2017, 9.00-17.45 Uhr, Hamburg**

für ArchitektInnen, IngenieurInnen, StadtplanerInnen, Wohnungswirtschaft, InvestorInnen, VertreterInnen aus Politik, Verwaltung und Verbänden der Bauwirtschaft

[WWW.ZEBAU.DE](http://WWW.ZEBAU.DE)

**JETZT ANMELDEN!**



© Henning Klattenhoff

Veranstalter



Mit freundlicher Unterstützung



**Effizienzhaus Plus und Passivhaus –  
Potenziale und Grenzen in der aktuellen Marktsituation**  
Dipl.-Ing. Arch. Steffen Berge,  
Huke-Schubert Berge Architekten PartG mbB

Anhand von zwei IFB-geförderten Projekten in der Finkenau wird der Frage nachgegangen, wie weit sich gehobene Ansprüche des Klimaschutzes mit dem Ziel, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, heute noch vereinbaren lassen. Dabei wird auf die Marktsituation eingegangen und auch die städtebaulichen Rahmenbedingungen sowie die Förderkulisse erläutert.

**Klimaschutzziele im Baubereich und das GEG**  
Ministerialrat Peter Rathert, Bundesministerium für  
Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Die Anhebung der energetischen Anforderungen um durchschnittlich 25 % durch die sog. EnEV 2016 war ein ehrgeiziger, aber auch notwendiger Schritt. Nach Artikel 9 der EU-Gebäuderichtlinie haben die Mitgliedstaaten zu gewährleisten, dass ab dem 1. Januar 2021 alle neuen Gebäude als Niedrigstenergiegebäude ausgeführt werden; für Nichtwohngebäude der öffentlichen Hand gilt dieses bereits ab dem 1. Januar 2019.

Die energetischen Mindestanforderungen an Niedrigstenergiegebäude müssen jetzt festgelegt werden und sollen in einer weiteren Novelle des Einsparrechts vollständig umgesetzt werden. Ein angemessener Ausgleich zwischen den Klimazielen und dem Ziel des bezahlbaren Bauens und Wohnens muss außerdem geschaffen werden. Bei dieser „Gelegenheit“ sollen EnEG/EnEV und EEWärmeG in einem neuem Gebäudeenergiegesetz (GEG) zusammengeführt und vereinbart werden.



© Öko-Zentrum  
NRW GmbH



**Die Auswirkungen des GEG-Entwurfs  
auf die Planungspraxis**

Dipl.-Ing. Arch. Jan Karwatzki, Öko-Zentrum NRW GmbH

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) soll die EnEV und das EEWärmeG zusammenführen und ablösen. Zudem soll der Niedrigstenergiestandard für öffentliche Neubauten definiert werden. Das Bilanzierungsverfahren für Wohngebäude soll komplett auf die DIN V 18599 umgestellt werden, die dazu ein neues vereinfachtes Verfahren für Wohngebäude einführt.

Im Vortrag werden neben diesen wesentlichen Neuerungen weitere Änderungen wie z.B. zur Anrechnung von erneuerbarem Strom oder zur Ausstellung von Energieausweisen beschrieben, die sich direkt auf die Praxis von Planern und Energieberatern auswirken.

**Wirtschaftlich und hocheffizient bauen**  
RA Frank Junker, ABG FRANKFURT HOLDING

Die ABG FRANKFURT HOLDING hat über 2.500 Wohneinheiten in Passivhausbauweise errichtet. Nunmehr hat sie ein Energieplushaus errichtet, das weltweit das größte Gebäude dieser Art ist und damit ein Novum darstellt.

Das Mehrfamilienhaus bietet auf rund 6.500 m<sup>2</sup> 74 Wohnungen. In der Jahresbilanz erzeugt es mehr Energie, als die Bewohner für Strom, Heizung und Warmwasser verbrauchen.

Hocheffiziente Photovoltaikmodule auf dem Dach und an der Fassade erzeugen den Strom. Wärme und Warmwasser werden durch eine Wärmepumpe erzeugt, die Restwärme aus dem Abwasserkanal gewinnt. Eine Batterie speichert den am Tag erzeugten Strom, damit er auch nachts genutzt werden kann.

Mit diesen Projekten wird bereits heute aufgezeigt, was im Rahmen der Europäischen Gebäuderichtlinie 2020 verbindlich werden könnte. In Frankfurt am Main hat die Zukunft bereits begonnen.



Aktiv-Stadthaus – © Barbara Staubach

**Anforderungen an die Gebäudetechnik der Zukunft**  
Prof. Dr.-Ing. Bert Oschatz, ITG Institut für  
Technische Gebäudeausrüstung Dresden  
Forschung und Anwendung GmbH

Um den Klimawandel zu begrenzen, strebt die deutsche Politik eine nahezu vollständige Dekarbonisierung der Energieversorgung spätestens bis 2050 an. Strom aus erneuerbaren Energien soll zukünftig der zentrale Energieträger sein. Für die Gebäudetechnik bedeutet dies einen gravierenden Umbruch, aktuell werden mehr als 90% der Heizwärme aus fossilen Brennstoffen erzeugt.

Der Vortrag beschäftigt sich mit den verfügbaren und am Markt eingesetzten Technologien und versucht, anhand aktueller und zukünftiger gesetzlicher Anforderungen die mittelfristige Entwicklung zu prognostizieren.

**Klimamodellquartier Hamburg Sülldorf –  
Nachhaltiger Wohnungsbau mit regenerativer  
Energieversorgung**

Dipl.-Ing. Arch. Jan Bernd Leffers Behrendt Gruppe  
und Dipl.-Ing. Bernd Schwarzfeld ÖKOPLAN  
Büro für zeitgemäße Energieanwendung

Den Erkenntnissen aus der Realisierung eines Passivhauses und eines hochtechnisierten ‚EffizienzhausPlus‘ auf der IBA 2013 entsprang der Wunsch nach einem nachhaltigen ganzheitlichen Ansatz und einfacher beherrschbarer Haustechnik.

Der Schwerpunkt des Konzeptes des Klimamodellquartiers liegt deshalb auf der Optimierung des Gesamtenergieverbrauchs im kompletten Lebenszyklus der Gebäude. Neben dem Energiebedarf für die Beheizung und die Warmwasserbereitung wird auch der Energiebedarf für die Herstellung der Baumaterialien betrachtet.

Die wesentliche Innovation liegt dabei im Bereich der Anlagentechnik und der Speicherung von solarer Energie. Die Wärmeerzeugung erfolgt durch eine zentrale Wärmepumpe, als Wärmequelle dient dabei neben der Umgebungswärme ein kalter, saisonaler Energiespeicher (Eisspeicher).

**Erfahrungen mit kontrollierter  
Wohnraumlüftung im Effizienzstandard**  
Prof. Dr.-Ing. Thomas Juch, Institut für Technische  
Gebäudeausrüstung und Gebäudemanagement der  
Hochschule Bremerhaven

Die gezielte Lüftung von bewohnten Räumen ist ein nicht wegzudenkendes Erfordernis in sanierter oder neu errichteter Bausubstanz. Nur so kann die Funktionalität des Gebäudes garantiert werden, und bessere energetische Standards sind erreichbar. Neben den energetischen Betrachtungen spielen dabei auch der Komfort und die Kosten eine wichtige Rolle.

Ziel der Ausführungen des Vortrags ist die Betrachtung von energetischen Parametern eines Gebäudes in Abhängigkeit von zentralen und dezentralen Lüftungssystemen. Im Fokus stehen dabei der Primär- und der Endenergiebedarf. Schlussendlich sind hieraus Prognosen in Bezug auf die Betriebskosten möglich.

**Urban und Nachhaltig – Wohngebäude im Holzbau**  
Dipl.-Ing. Henning Klattenhoff,  
ASSMANN BERATEN + PLANEN GmbH

Projekte im In- und Ausland und nicht zuletzt auch auf dem IBA-Gelände in Hamburg-Wilhelmsburg haben gezeigt: Der Holzbau gehört zurück in die großen Städte.

Motor dieser Entwicklung ist die Erkenntnis, dass der Holzbau ganz wesentlich zu einer nachhaltigen Zukunft des Bauens beitragen kann: Die Hamburger Koalition hat in Ihrem Vertrag unter der Überschrift „Innovatives Bauen“ explizit den mehrgeschossigen Holzbau als zukunftsorientiert im Wohnungsbau erkannt.

Die Holzbau-Projekte der letzten Jahre zeigen eindrucksvoll die Möglichkeiten und Perspektiven, die der nachwachsende Rohstoff in der Baubranche bieten kann: Unterschiedliche Bauweisen, leichte Konstruktionen, sichtbare Holzoberflächen innen wie außen, Verbesserungen des Wohnklimas, aber auch intensivere Planungen und Kostenunsicherheiten werden diskutiert.